

***"Trotz alle dem!"  
Drogen-Rückfallpräventionsprogramm im Strafvollzug***

von

**Franz Nowak-Sylla  
Karin Schweers**

Dokument aus der Internetdokumentation  
des Deutschen Präventionstages [www.praeventionstag.de](http://www.praeventionstag.de)  
Herausgegeben von Hans-Jürgen Kerner und Erich Marks im Auftrag der  
Deutschen Stiftung für Verbrechensverhütung und Straffälligenhilfe (DVS)

---

Zur Zitation:

Franz Nowak-Sylla, Karin Schweers: "Trotz alle dem!" - Drogen-Rückfallpräventionsprogramm im Strafvollzug, in: Kerner, Hans-Jürgen u. Marks, Erich (Hrsg.), Internetdokumentation des Deutschen Präventionstages. Hannover 2010, [www.praeventionstag.de/Dokumentation.cms/1003](http://www.praeventionstag.de/Dokumentation.cms/1003)



# Drogenrückfallprävention für Suchtabhängige im Justizvollzug





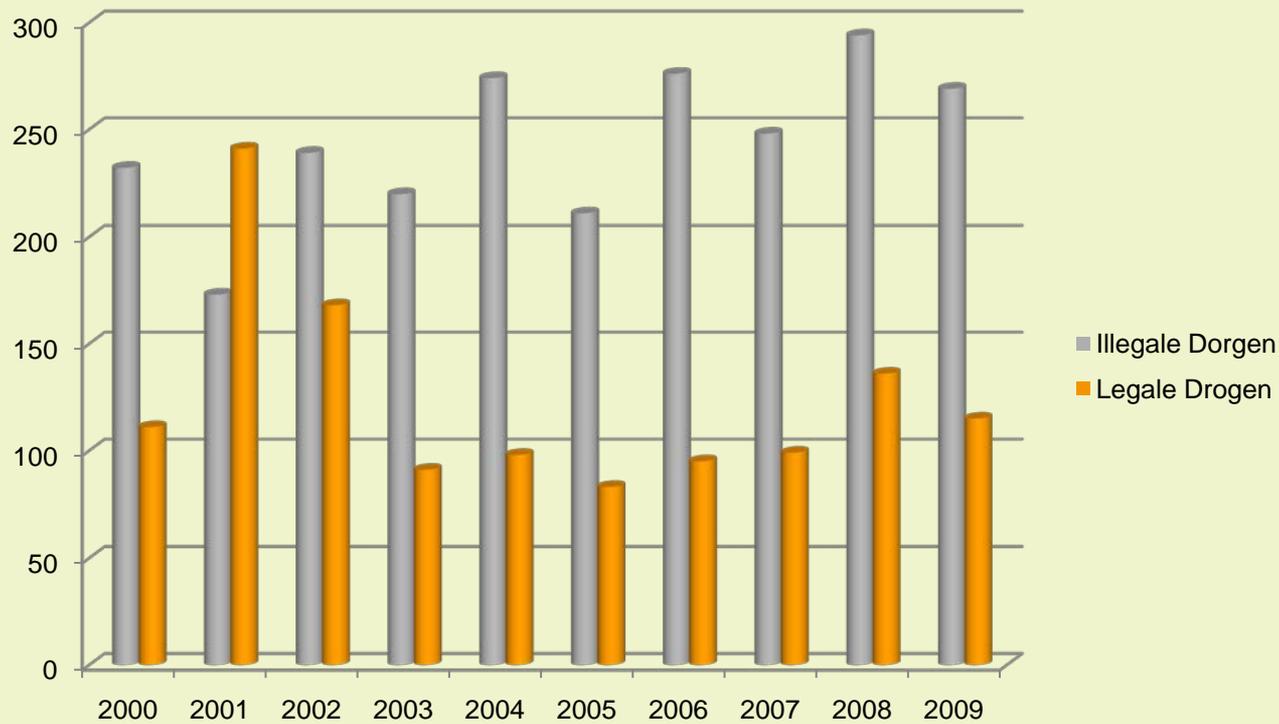
## JVA Bielefeld-Brackwede

- ist eine Einrichtung des geschlossenen Erwachsenenvollzuges
- mit einer durchschnittlichen Belegung von 550 männlichen Gefangenen und von 80 weiblichen Gefangenen



# Drogenproblematik in der JVA

Stichtagserhebung zum 30.10.





# Aufgaben der Suchtberatung in Justizvollzugsanstalten

Substitution

Haftbegleitung

Vorbereitung der  
Haftentlassung

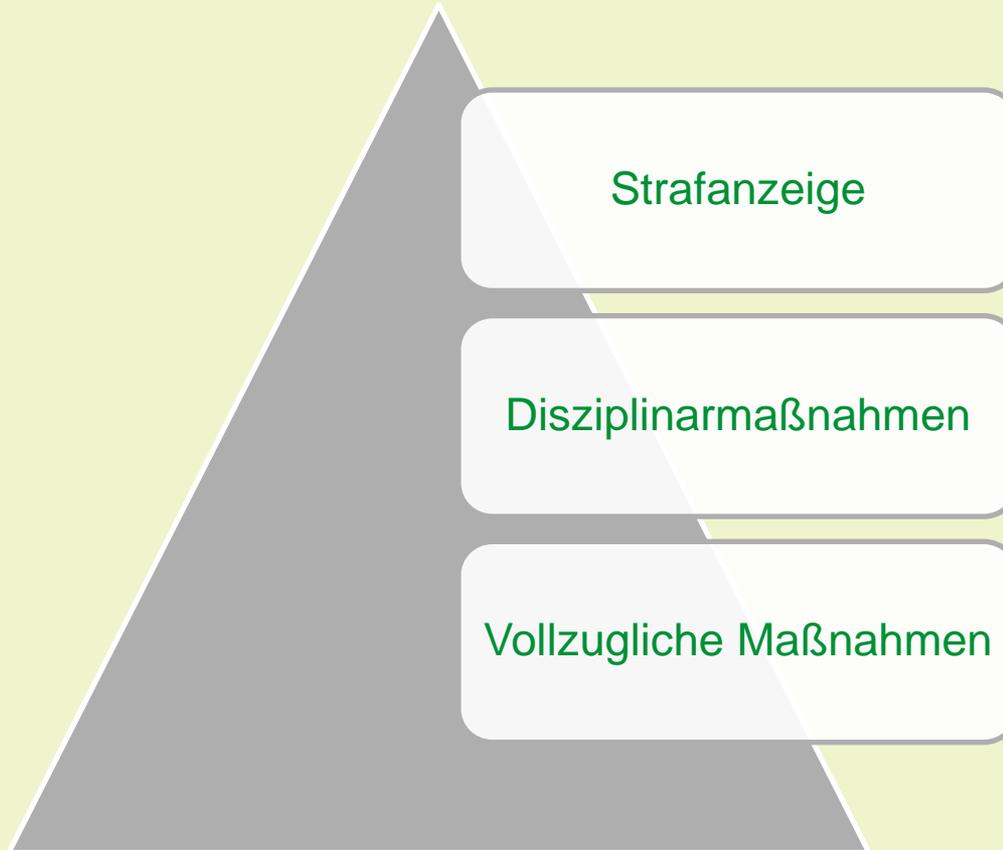
Gruppenmaßnahmen

Kooperation mit  
externen  
SuchtberaterInnen

Initiierung von  
Maßnahmen, wie §  
35 BtMG, etc.



# Umgang mit Drogenkonsumenten





Pädagogische  
Interventionen

Suchtspezifische  
Interventionen



## Hypothesen

- In der Haftanstalt geht es meistens (glaube ich) darum, dass der Gefangene „innerhalb der Knastatmosphäre überlebt“, d.h. den Schaden an Leib und Selbstachtung möglichst gering hält.
- Die konkreten Haftbedingungen sind (glaube ich) dem Ziel der Drogenfreiheit eher abträglich.



## Trotz alledem

Unübliches und zusätzliches Hilfeangebot

- Zielgruppe
- Rahmenbedingungen
- Rückfallmodell



## ZIELGRUPPE

- Langjährig drogenabhängige Straftäter, die im Vollzug aktuell rückfällig sind.
- auf (meistens mehrere) gescheiterte Therapien zurückblicken
- oder für diese Behandlungsmaßnahmen noch nicht/nicht mehr zugelassen werden.
- Gegenwärtig mit Disziplinarmaßnahmen wegen Drogenkonsum sanktioniert werden.





## Rahmenbedingungen

- die Störungen und die Probleme des Gefangenen mit seiner Drogenabhängigkeit sind im Focus - nicht die des Strafvollzugs mit der Drogenabhängigkeit.
- bisher angeordneten Disziplinar- und Sicherungsmaßnahmen sind während des Projektes ausgesetzt
- Drogenscreenings veranlasst die Projekt-Leitung, die Ergebnisse unterliegen dem Schweigerecht des Suchtberaters.



## Rückfallmodell

- Ist differenziert und subjektiv
- Muss dem Klienten verständlich gemacht werden.
- Die Chance für seine Mitarbeit (Compliance) verbessert sich, je mehr er sein Rückfallmodell als wesentlich beurteilt (Krankheitseinsicht)
- Um seiner Einsicht folgen zu können, muss er neben dem Willen zur Veränderung auch die Fähigkeit dazu haben oder sie erwerben können



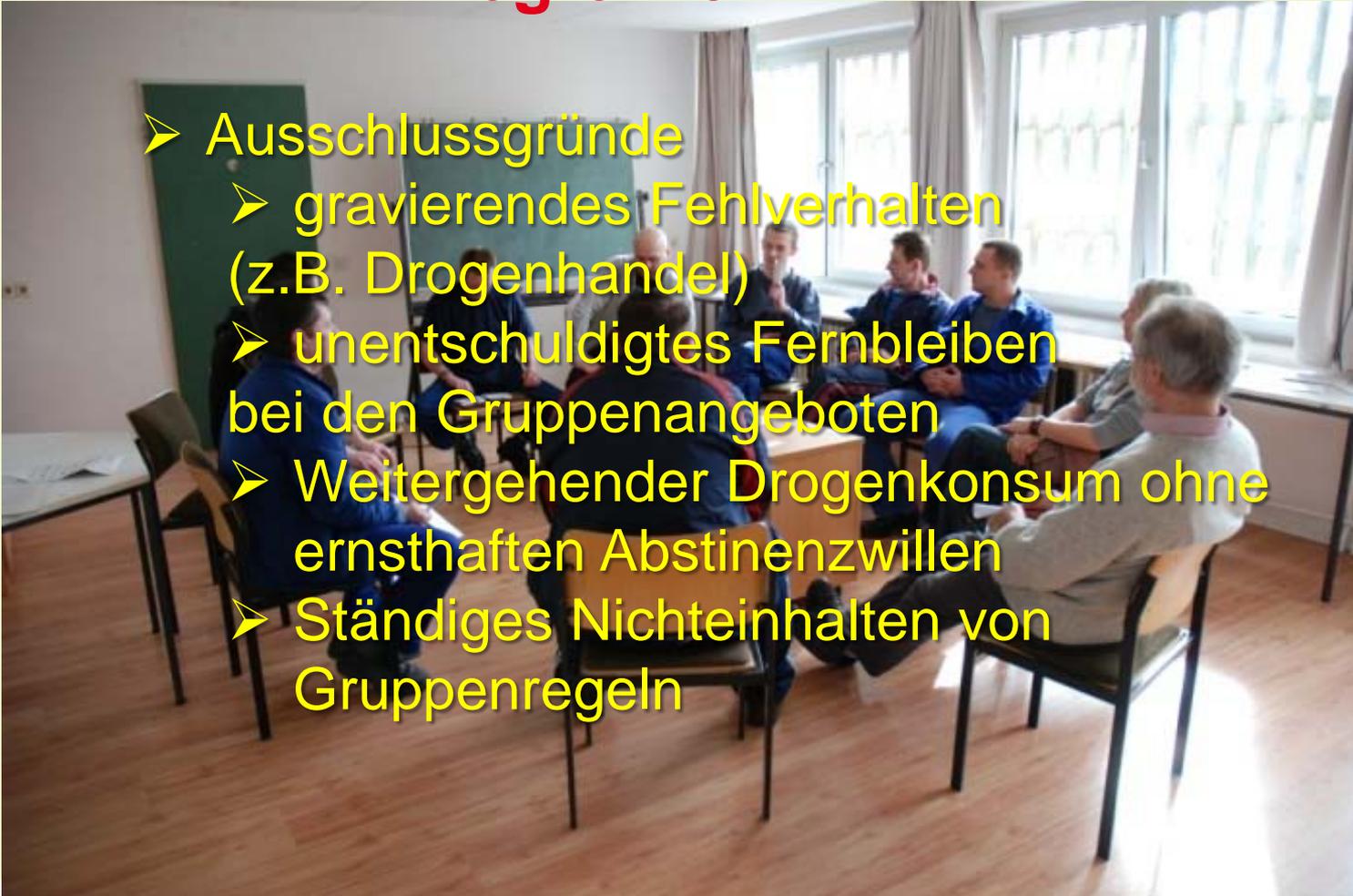
## Vorgehensweise und Ziel

- 15 Sitzungen zum Thema Rückfall, welches über einzelne Module vermittelt wird.
- Nach drei Probesitzungen ist eine regelmäßige Teilnahme verpflichtend.
- Das Projekt ist mit der **Zielsetzung** verbunden, den Gefangene in wertschätzender Art und Weise an die Auseinandersetzung mit eigener Rückfälligkeit heranzuführen und Kompetenzen zu vermitteln, um erneutem Drogenkonsum vorzubeugen, bzw. einen aktuellen Rückfall zu begrenzen



## Begrenzen

- Ausschlussgründe
  - gravierendes Fehlverhalten (z.B. Drogenhandel)
  - unentschuldigtes Fernbleiben bei den Gruppenangeboten
  - Weitergehender Drogenkonsum ohne ernsthaften Abstinenzwillen
  - Ständiges Nichteinhalten von Gruppenregeln





## Wöchentlich im Projekt wiederkehrende Veranstaltungen

- Themenbezogene Gruppe am Mittwoch, Rückfallpräventionsprogramm S.T.A.R. nach Körkel und Schindler
- Gesprächskreis am Freitag
- Sport am Montag
- Screenings
  
- Einzelgespräche bei Bedarf



## Quantitative Auswertung und Ausblick

- Rückfallpräventionsprogramm bisher 3 x abgeschlossen
- Von insgesamt 31 Teilnehmern haben 19 regulär abgeschlossen
- Alle Teilnehmer, die regulär abgeschlossen haben, konnten ihren vollzuglichen Standard verbessern
- Einige Teilnehmer sind in weiterführende Maßnahmen vermittelt worden, wie 3 Teilnehmer wurden in Substitution vermittelt und 6 in Therapie



## Qualitative Auswertung

- Teilnehmer:  
„Ich kann offen über meine Drogenproblematik reden“
- offene Beziehung zu Suchtberatern und gute Gruppenatmosphäre, guter „Gruppengeist“
- Vollzugsbeamte:  
Äußeres Erscheinungsbild wird positiver  
im Umgang miteinander höflicher  
ausgeglicher



# Vielen Dank für Interesse

## Ansprechpartner:

Karin Schweers

☎ 0521/96780-0  
@ [schweers@drops-bielefeld.de](mailto:schweers@drops-bielefeld.de)

Franz Nowak-Sylla

☎ 0521/4896-244  
@ [Franz.Nowak-Sylla@jva-bielefeld-brackwede.nrw.de](mailto:Franz.Nowak-Sylla@jva-bielefeld-brackwede.nrw.de)